

16. Juli bis 27. August 2017

Oergelsommer

Evangelischer Kirchenkreis Lübbecke

Lübbecke
Rahden · Espelkamp
Isenstedt
Preußisch Ströhen
Hille · Hartum
Nettelstedt

Herzlich Willkommen zum Orgelsommer 2017!

In diesem Jahr erwartet Sie wieder ein sommerliches, das heißt: farbenfrohes, angenehmes, spannendes Programm.

Ein Schwerpunkt ist dabei noch einmal Musik von und rund um Martin Luther. Er selbst war Musiker und seine Lieder sind von erheblicher Bedeutung auch für die Geschichte der Orgelmusik.

Musik zu einem Stummfilm steht wieder auf dem Programm. In diesem Jahr wird der Kurzfilm „The Champion“ von Charlie Chaplin gezeigt.

Etabliert hat sich auch die „Orgeltour“. In diesem Jahr gibt es als Besonderheit einen Einblick in die Orgelbauwerkstatt unseres lokalen Orgelbaumeisters Mathias Johannmeier.

Es gibt ein Wiedersehen mit Michael A. Müller und Balázs Méhes und endlich ist es gelungen, Daniela Brinkmann wieder zurück in ihre alte Heimat für ein Orgelkonzert zu holen.

Die Michaelskirche in Espelkamp steht im Mittelpunkt eines Konzertes: sie wird 25 Jahre alt! Der international renommierte Organist Bernhard Klapprott wird am Ende des Orgelsommers den fulminanten Schlusspunkt setzen.

In diesem Jahr haben wir uns für Fotokunst als Titelbild des „Orgelsommers“ entschieden. Das Foto stammt von dem Lübbecker Fotografen Kai Hormann. Wer sich noch mehr seiner eindrucksvollen Bilder anschauen möchte, statte ihm doch einen Besuch auf seiner Internetseite ab: www.k-h-photo.de. Dort findet man auch sinnreiche und ironische Texte rund um das Thema „Fotografie“. Zum Beispiel: Es gibt immer jemanden, in dessen Fußspuren ihr treten sollt, aber es gibt auch viele Wege, die noch nie gegangen wurden. Vielleicht werdet ihr die Ersten sein!

Beim ersten und letzten Konzert in Lübbecke wird wieder der Lübbecker Orgelwein angeboten. Am 23. Juli wird es in der Michaelskirche Espelkamp aus Anlass des Orgeljubiläums dort ebenfalls noch nach dem Konzert Zeit für Begegnungen bei Wein und anderen Getränken geben.

Wir wünschen viel Freude an diesen Konzerten!

Heinz-Hermann Grube

Die Konzerte

16. Juli · 18 Uhr **Musik für vier Hände und vier Füße** Seite 4
St.-Andreas-Kirche Lübbecke Orgel: Balázs Méhes, Tizsakécske und Heinz-Hermann Grube, Lübbecke
Klavier: Dr. Livia Hegedűs
23. Juli · 18 Uhr **Vater Unser** Seite 5
Michaelskirche Espelkamp 500 Jahre Reformation – 25 Jahre Michaelsorgel
Blockflöten: Elisabeth Schwanda
Orgel: Tobias Krügel
30. Juli · 18 Uhr **Die beste Zeit im Jahr –** Seite 6
Christuskirche Isenstedt Orgelmusik im Jahr des Reformationsjubiläums
Michael A. Müller, Leimen
6. August · 18 Uhr **Improvisation!** Seite 8
St.-Johannis-Kirche Rahden Marc Waskowiak, Norderney
13. August · 18 Uhr **Luthers Lieder – von Barock bis Jazz** Seite 9
St.-Nikolaus-Kirche Gehlenbeck Daniela Brinkmann, Rinteln
20. August · 14 Uhr **Orgeltour** Seite 10
Start: Michaelskirche Espelkamp Preußisch Ströhen · Levern · Haldem
27. August · 18 Uhr **Orgelmusik** Seite 11
St.-Andreas-Kirche Lübbecke Bernhard Klapprott, Weimar

Eintritt: Erwachsene 10 € · Kinder und Jugendliche frei

Kontakt: Heinz-Hermann Grube
Pfarrstraße 3 · 32312 Lübbecke
05741. 23 00 30
hhgrube@kirchengemeinde-luebbecke.de

L Ü B B E C K E R

Orgelwein

Im Ausschank bei den Konzerten in Lübbecke!

Sonntag
16. Juli 2017
18 Uhr

St.-Andreas-Kirche Lübbecke

Musik für vier Hände und vier Füße

Orgel: Balázs Méhes, Tiszakécske und Heinz-Hermann Grube, Lübbecke
Klavier: Dr. Livia Hegedűs

Dietrich Buxtehude | 1637-1707 **Praeludium g-Moll BuxWV 149**
Orgel solo: Heinz-Hermann Grube

Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Praeludium und Fuge G-Dur BWV 541**
Orgel solo: Balázs Méhes

Johann Sebastian Bach **Fantasia und Fuge g-Moll BWV 542**
Orgel solo: Heinz-Hermann Grube

Johann Sebastian Bach **Fuga a 2 clav – Alio moda Fuga a 2 clav.**
Balázs Méhes und Heinz-Hermann Grube

Wolfgang Amadeus Mozart | 1756-1791 **Fantasie f-Moll KV 608**
Balázs Méhes und Heinz-Hermann Grube

Alexandre Guilmant | 1837-1911 **Pastorale Op. 24. für Klavier und Orgel**
Orgel und Klavier:
Dr. Livia Hegedűs und Balázs Méhes

Zoltán Kodály | 1882-1967 **Praeludium | 1931**
Orgel solo: Balázs Méhes

Gustav Merkel | 1837-1911 **Sonate d-Moll op. 30**
Balázs Méhes und Heinz-Hermann Grube

Allegro moderato | *Motto: Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichtes Hilfe und mein Gott ist ... Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? (Psalm 42, 4-8)*

Adagio | *Motto: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. (Psalm 23, 1-4)*

Allegro con fuoco | *Motto: Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichtes Hilfe und mein Gott ist. (Psalm 42, 12)*

Balázs Méhes wurde 1973 geboren. Nach seiner Orgelausbildung am Konservatorium zu Miskolc studierte er an der Budapester Musikakademie "Franz Liszt". Seit 1997 wirkt er als Dozent an der Pädagogischen Fakultät der Reformierten Universität "Károli Gáspár" zu Nagykovács. Er unterrichtet Musikgeschichte und Orgelspiel. Orgelkonzerte in Siebenbürgen (Rumänien), in Deutschland, in der Schweiz und in Ungarn. Im Jahr 2000 nahm er als Stipendiat der Stiftung "András Mihály" am Meisterkurs der Sommerakademie von Dartington (England) bei Prof. David Titterton teil. Mit der finanziellen Unterstützung der Westfälischen Landeskirche studierte er 2001-2002 an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford. Daneben leitete er den Kirchenchor zu Hohenhausen in Kalletal. Im Jahr 2010 erwarb er den Dokortitel "DLA" (Doctor Liberalium Artium/Doctor of Liberal Arts) an der Budapester Musikakademie "Franz Liszt". Balázs Méhes ist seit mehr als einem Jahrzehnt Organist und Chorleiter der Reformierten Kirchengemeinde in Tiszakécske.

Heinz-Hermann Grube studierte in Düsseldorf, Wuppertal und Heidelberg Theologie und Kirchenmusik. Von 1988-1992 war er Kantor der Martins-Kirchengemeinde Espelkamp und seit 1992 ist er Kantor an der St.-Andreas-Kirche in Lübbecke und Kreiskantor für den Kirchenkreis Lübbecke. Seine Orgellehrer waren Günter Kärner – Burscheid, Almut Rössler – Düsseldorf und Wolfgang Dallmann – Heidelberg.

Orgelsommer

Michaelskirche Espelkamp

Vater Unser – 500 Jahre Reformation – 25 Jahre Michaelsorgel

Blockflöten: Elisabeth Schwanda
Orgel: Tobias Krügel

Johann Schop | ca. 1590-1667 **Ballet – Allemande – Courant**
für Flöte und Orgel

Michael Praetorius | 1571-1621 **Vater unser – Bicinium**
für Orgel und Flöte

Georg Böhm | 1661-1733 **Vater unser im Himmelreich** – Variationen
für Flöte und Orgel

Jacob van Eyck | ca. 1590-1657 **Onse Vader im Hemelryck**
für Flöte solo

Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Vater unser im Himmelreich, BWV 683**

Johann Sebastian Bach **Sonate Nr. VI G-Dur, BWV 530**
2. Satz Lento – 3. Satz Allegro für Orgel solo

Michael Praetorius **Christe, der Du bist Licht und Tag**
Bicinium für Orgel und Flöte

Antonio Vivaldi | ca. 1678-1741 **Sonate c-moll für Flöte und Orgel**
Adagio - Allegro - Andante – Allegro

25 Jahre Orgel in der Michaelskirche. Die Orgel in der Michaelskirche in Espelkamp wurde 1992 von der Firma Führer (Wilhelmshaven) gebaut. Mit nur 10 Registern auf 2 Manualen und Pedal bietet sie aufgrund der ungewöhnlichen Disposition doch viele Klangmöglichkeiten. Die Grundlage ist eine gut besetzte Disposition für eine einmanualige Orgel, bei der Flöten- und Zungenregister einem zweiten Manual zugeordnet werden. Das Instrument orientiert sich klanglich und auch technisch eng an der Orgelbaukunst des Barock. Das Instrument ist nach Johann Georg Neidhardts „Stimmung für eine kleine Stadt“ von 1724 gestimmt.

Elisabeth Schwanda ist eine der angesehensten Künstlerinnen und Lehrkräfte im Bereich Alter Musik in Deutschland. Ihr Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hannover schloss sie mit dem Konzertexamen ab und ist als vielseitige Flötistin heute weiten Kreisen ein Begriff. Ihr Repertoire spannt einen großen Bogen vom Mittelalter bis zur Avantgarde. Ihr besonderes Interesse gilt der Kombination der Künste – Musik und Dichtung, Musik und Malerei, Musik und Architektur. Zahlreiche Konzertreihen und CD-Produktionen zeugen von ihrem Schaffen. Als Solistin erhielt Elisabeth Schwanda Einladungen namhafter Ensembles wie der Himmlischen Cantorey Hamburg, der Hannoverschen Hofkapelle, L'Arco, The King's Delight und anderen. Zeitgenössische Komponisten schrieben eine Vielzahl neuer Werke speziell für sie. Auftritte bei den wichtigsten deutschen Festivals und Konzertreisen nach Italien, England oder Island belegen ihre Bedeutung als international anerkannte Solistin. Sie ist Dozentin an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford, Kursleiterin für Alte und Neue Musik und leitet mehrere Blockflöten-Ensembles, beispielsweise das Seraphim-Consort und Nordwind.

Tobias Krügel, erlernte das Klavier- und Orgelspiel in Borken im westfälischen Münsterland. Nach den Ausbildungen D und C für nebenamtliche Kirchenmusiker machte er erste Erfahrungen als Organist und Chorleiter. Nach Abitur und Zivildienst absolvierte er eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger Tobias Krügel studierte von 2006 bis 2011 an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford Kirchenmusik B bei Wolfgang Lüschen – Künstlerisches Orgelspiel, Hans-Martin Kiefer – Liturgisches Orgelspiel – und bei Professor Hildebrand Haake – Chor- und Orchesterleitung. Von 2011 bis 2013 absolvierte er ein Aufbaustudium mit dem Hauptfach Chor- und Orchesterleitung. Zurzeit bereitet er sich auf die kirchenmusikalische A-Prüfung vor. Seit August 2012 ist Tobias Krügel Kantor der Martins-Kirchengemeinde in Espelkamp.

Orgelsommer

Sonntag
23. Juli 2017
18 Uhr

Sonntag
30. Juli 2017
18 Uhr

Christuskirche Isenstedt
Die beste Zeit im Jahr –
Orgelmusik im Jahr des Reformationsjubiläums
Michael A. Müller, Leimen

Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Präludium Es – Dur, BWV 552,1**

Im Jahr der Feier des 200jährigen Jubiläums von Luthers Predigt in der Thomaskirche zu Leipzig 1739 gab J. S. Bach seinen „3. Teil der Clavierübung“ heraus, eine Sammlung kunstvoller Bearbeitungen von Luthers Liturgischen- und Katechismuschorälen. Dieses Präludium bildet dazu die prächtige Eröffnung. Es ist im damals aufkommenden und dann von der Generation der Söhne Bachs bis zu der Haydns weitergepflegten „Empfindsamen Stil“ gehalten, also zu seiner Zeit ganz modern komponiert.

Johann Sebastian Bach **Dies sind die heiligen zehn Gebot, BWV 678 (EG 231)**

Diese Komposition aus Bachs 3. Teil der „Clavierübung“, später auch „Orgelmesse“ genannt, ist reich an Symbolen: Die rechte Hand spielt ein Duett mit sich umschlingenden Stimmen, quasi einen „Liebestanz“, was an das Wort Jesu erinnert: „Ein neu Gebot gebe ich Euch, dass Ihr Euch untereinander lieben sollt!“ (Johannes 13,34), bzw. an die Liebe Gottes die den Menschen rettet oder das höchste Gebot: „Du sollst Gott Deinen Herren lieben von ganzem Herzen und Deinen Nächsten sowie dich selbst!“. Die linke Hand führt die Melodie des Lutherliedes im Kanon, also nach dem strengen alten musikalischen Satz, dem „alten Gebot“. Bach hat den Kanon so eingerichtet, dass der Grundton g- für „Gebot“ – am Anfang des Chorals deutlich 10 mal nacheinander zu hören ist. Das Gebot der Liebe steht also über dem alten Gesetz. Zusammen mit dem basso continuo des Pedals ergibt sich übrigens ein 5stimmiger Satz nach Art eines „Quinque“, wie er z. B. von Grigny in seiner Orgelmesse gepflegt wurde.

Michael Arcangelo Müller | *1961 **Liturgische Sonate**

*Kyrie/Aus tiefer Not – Allein Gott in der Höh' sei Ehr · Colorierter Cantus Firmus „Wir glauben all an einen Gott“ · Pleint Chant „Jesaja dem Propheten das geschah“ · Passacaille „Christe Du Lamm Gottes“
Die liturgischen Stücke des „badischen“ Evangelischen Gottesdienstes als Themen einer viersätzigen Orgelsonate also eine andere Form von Orgelmesse.*

Johann Sebastian Bach **Ein feste Burg ist unser Gott, BWV 720**

Für viele steht dieses Psalm-Lied Luthers als Symbol der Reformation als solche, den Widerstandsgeist, den Schutz Gottes, manche denken an den Aufenthalt Luthers auf der Wartburg... Zeitweise wurde es geradezu zum „Kampflied“ der Evangelischen. Bach hat dieses Choralvorspiel als Phantasie im Sinne des Stylus Phantasticus komponiert, der Art Orgelmusik also, die er als junger Mensch z.B. bei Böhm und Buxtehude oder dem berühmten Organisten Reinken in Hamburg studiert hat. (Über seinen Onkel lernte er übrigens schon als Kind auch den italienisch geprägten Stil Pachelbels kennen.)

Michael Arcangelo Müller **Tocatta e-moll
Diletto Scherzando a Tre
Choralimprovisation „Lobe den Herren“**

Johann Sebastian Bach **Tocatta F-Dur, BWV 540**

Bach bringt hier die althergebrachte Toccatenform des Stylus Phantasticus mit Manual- und Pedalsoli sowie homophon-akkordischen und polyphonen (hier sogar als Trios gehaltenen) virtuosen Passagen in seinem in Weimar als Hoforganist gereiften Personalstil zu einem Werk der Superlative, es ist mit 438 Takten die längste seiner Toccaten mit dem größten Tonumfang im Pedal (bis f', aus Bachs Umfeld ist aus dieser Zeit nur eine einzige Orgel bekannt, die überhaupt ein solch groß ausgebautes Pedal besaß, und das war nicht das Instrument, an dem er amtierte) und sicher auch dem größten technischen Anspruch an den Spieler von all seinen Toccaten. Sie ist nach den rhetorischen Regeln für ein Plädoyer aufgebaut. Drei Mal bringt Bach an exponierter Stelle im Pedal die B-A-C-H Tonfigur quasi als Signatur unter.

Zu diesem Konzert: Dass der Reformator Martin Luther die Musik sehr liebte ist allgemein bekannt: „Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergisst über sie alle Laster.“ Davon zeugt neben vielen anderen auch sein Lied: „Die beste Zeit im Jahr ist mein“ (EG 319) in dem er Frau Musika selbst zu Wort kommen lässt.

Die beste Zeit im Jahr ist demnach nicht nur der Frühling oder der Sommer, in dem die Vögel alle schön singen, sondern es ist vielmehr immer die Zeit, in der die Musik ihren Platz hat. Nichts liegt also näher als das Reformations-Jubiläumsjahr 2017 mit möglichst viel (Orgel-) Musik zu feiern!

In meinem heutigen Programm geschieht das vor allem mit der unsterblich großartigen Musik des wohl größten Orgelkomponisten aller Zeiten, Johann Sebastian Bach, der selbst ja ein großer Verehrer Martin Luthers war und z.B. auch zu seiner Zeit in Leipzig einmal ein Reformationsjubiläum mitgefeiert hat.

Ergänzen möchte ich diese mit einigen eigenen bescheidenen Beiträgen, die versuchen, die Flamme unsere großartigen Traditionen in gut brauchbare neue Orgelmusik unserer Zeit weiter zu tragen.

Michael A. Müller



Michael A. Müller wurde in Heidelberg geboren und lebt in Leimen bei Heidelberg. Er absolvierte seine Studien (ev. Kirchenmusik und künstlerische Ausbildung Orgel) an der ev. Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. (Lehrer: Christoph Schoener, Horst Hempel.)

Neben der praktischen Kirchenmusikertätigkeit und der pädagogischen Arbeit in Leimen bildet das Konzertieren im In- und Ausland einen wesentlichen Bestandteil seiner Arbeit. Von der dänischen (Langenhorn) bis zur Schweizer Grenze (Lörrach), vom Osten (Cottbus) bis Westen (Bad Zwischenahn) bereist er die deutschen Orgellandschaften regelmäßig. Außerdem führten ihn Konzertreisen als Solist und Begleiter bereits u.a. nach Spanien, Frankreich, Polen und Japan.

Als Organisator zeichnet er seit Jahren verantwortlich für die Konzertreihe „Musik in der Mauritiuskirche“ und rief das ökumenische Orgelfest „Windklang“ in Leimen ins Leben.

Seit 2012 fester Organist der Reihe „Orgel-Talk“ in Bad Rappenau. Im Jahr 2015 wurde er mit dem Titel „Kantor ehrenhalber“ für „langjährige und besondere Verdienste auf einer nebenamtlichen Stelle in der badischen Landeskirche“ geehrt.

Sonntag
6. August 2017
18 Uhr

St.-Johannes-Kirche Rahden

Improvisation!

Marc Waskowiak, Norderney

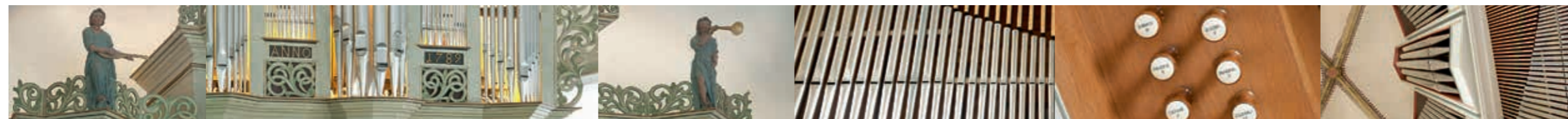
Marc Waskowiak

wird im ersten Teil des Konzertes eine Orgel-Sonate über zuvor gewünschte Choräle aus dem Evangelischen Gesangbuch improvisieren. Die Orgelsonate wird vier Sätze haben:

Allegro
Andante
Scherzo
Allegro

Im zweiten Teil des Konzertes wird Marc Waskowiak Filmmusik improvisieren. Gezeigt wird der Kurzfilm „The Champion“ von Charlie Chaplin: Charlie Chaplin ist mal wieder auf Suche nach Arbeit, damit er sich und seinen Hund ernähren kann. Er wird als Sparrings-Partner für einen Boxer eingestellt und besiegt ihn sogleich. Das aber auch nur, weil Charlie in seinem Boxhandschuh ein Hufeisen als Glücksbringer versteckt hat. Daraufhin wird er zu einem Meisterschaftskampf gemeldet, welchen er mit der Hilfe seines Hundes gewinnen kann.

Bis 15 Minuten vor Konzertbeginn können die Konzertbesucher Choräle benennen,
über die improvisiert werden soll.
Nennen Sie bitte ein Lied aus dem Evangelischen Gesangbuch.



Marc Waskowiak, geboren 1976, studierte Kirchenmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik in Detmold, wo u. a. Renate Zimmermann (Improvisation) und Rudolf Innig (Orgel) zu seinen Lehrern zählten. Kurse bei Harald Vogel und Matthias Schneider sowie die Teilnahme an der Internationalen Orgelakademie in Altenberg rundeten seine Ausbildung ab. Nach dem A-Examen trat er 2001 eine Stelle als Kirchenmusiker in Bad Salzuflen an, wurde aber bereits 2003 nach Norderney berufen. 2001 bis 2004 studierte er gleichzeitig an der Hochschule für Kirchenmusik Herford bei Torsten Wille Orgel-improvisation und legte 2004 die Künstlerische Reifeprüfung in diesem Fach ab. Danach begann er mit demselben Ziel das Aufbaustudium Orgelliteraturspiel bei Helmut Fleinghaus, ebenfalls an der Hochschule für Kirchenmusik Herford und schloss es 2006 ab. Seit 2017 ist er zusätzlich als Kreiskantor für Populärmusik im Kirchenkreis Norden tätig.

Vielfältigkeit in der musikalischen Stilistik mit verschiedenen Ensembles, als Solist und Dirigent u.a. bei den Konzerten auf der Insel zeichnen seine Arbeit aus. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei darin, neue musikalische Wege zu gehen, die vor allem durch die Spielfreude und Improvisation entwickelt werden.

Orgelsommer

St.-Nikolaus-Kirche Gehlenbeck

Luthers Lieder – von Barock bis Jazz

Daniela Brinkmann, Rinteln

Sonntag
13. August 2017
18 Uhr

Dietrich Buxtehude | 1637-1707 **Ein feste Burg ist unser Gott BuxWV 184**

Gottfried Homilius | 1714-1785 **Dies sind die heiligen zehn Gebot HoWV VIII 30**

Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Dies sind die heiligen zehn Gebot**
a 2 Clavier et Pedal, Canto fermo in Canone BWV 678

Zoltán Gárdonyi | 1906-1986 **Ein feste Burg ist unser Gott**

Johann Pachelbel | 1653-1706 **Christ, unser Herr zum Jordan kam**

Johann Sebastian Bach **Christ unser Herr zum Jordan kam BWV 684**

Carl Stein | 1824-1902 **Präludium und Fuge über den Choral**
„Ein feste Burg ist unser Gott“ op. 30

Theophil Forchhammer | 1847-1923 **Ach Gott, vom Himmel sieh darein**

Felix Mendelssohn Bartholdy | 1809-1847 **Sonate VI über den Choral**
„Vater unser im Himmelreich“
Choral mit Variationen – Fuge – Finale (Andante)

Liselotte Kunkel | *1975 **Erhalt uns Herr, bei deinem Wort**

Christoph Weinhart | *1958 **Ein feste Burg ist unser Gott**

Johann Pachelbel | 1653-1706 **Verleih uns Frieden gnädiglich**

Johann Sebastian Bach **Christ unser Herr zum Jordan kam BWV 684**

Liselotte Kunkel **Ein feste Burg ist unser Gott**

Daniela Brinkmann ist seit 2013 in Rinteln als Kirchenkreiskantorin tätig. Ihre (kirchen)musikalischen Wurzeln liegen in Gehlenbeck und Lübbecke, wo sie bei Ingeborg Renz und Heinz-Hermann Grube ihren ersten Orgelunterricht erhielt.

Sie studierte in Heidelberg und Frankfurt Evangelische Kirchenmusik. Wichtige Impulse im Orgelspiel erhielt sie dabei von ihren Lehrern Stefan Göttelmann und Martin Sander. Ihre erste hauptamtliche Anstellung führte sie 2007 nach Nidda – Hessen. In ihrer jetzigen Arbeit ist – neben dem Orgelspiel an der Rintelner St. Nikolai-Kirche – die Leitung mehrerer Chöre ein persönlicher Schwerpunkt ihrer Arbeit.

Orgelsommer

Sonntag
20. August 2017
14 Uhr

Start: Michaelskirche Espelkamp

Orgelsommer-Orgeltour

Mit Thomas Quellmalz | Kantor in Rahden
Christoph Heuer | Lehrer und Organist
Mathias Johannmeier | Orgelbauer und Organist

Start und Ziel: Michaelskirche Espelkamp, Tannenberglplatz

Stationen: **Preußisch Ströhen** – Immanuelkirche mit Schuke-Orgel
Levern – Werkstatt Mathias Johannmeier
Werkstattführung und Orgelmusik an 2 Positiven
Haldem – Heilig-Kreuz-Kapelle · Orgel von 1840

Gemeinsame Fahrt mit einem Bus
Pause mit Kaffee und Kuchen
Schlussandacht

Zeitplan: 14.00 Uhr Abfahrt Michaelskirche Espelkamp –
Tannenberglplatz
14.20 Uhr Preußisch Ströhen – Immanuelkirche
15.10 Uhr Levern – Werkstattführung Johannmeier
mit Kaffee und Kuchen
17.55 Uhr Kapelle Haldem – Orgelführung mit
Schlussandacht
19.10 Uhr Ankunft in Espelkamp
Ende der Orgeltour

Kostenbeitrag 10 €

Anmeldung bis zum 12. August 2017 an
Frau Birgit Adam
Telefon 05741. 2 70 01 02 oder
Birgit.Adam@kirchenkreis-luebecke.de



Thomas Quellmalz ist Kantor in Rahden.

Christoph Heuer unterrichtet am Söderblom-Gymnasium in Espelkamp und ist freier Organist.

Mathias Johannmeier ist Orgelbauer und freier Organist.

Orgelsommer

St.-Andreas-Kirche Lübecke

Orgelmusik

Bernhard Klapprott, Weimar

Sonntag
27. August 2016
18 Uhr

Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Praeludium und Fuge A-Dur BWV 536**

Dietrich Buxtehude | 1637-1707 **Passacaglia in d, BuxWV 161**

Johann Sebastian Bach **„Wer nur den lieben Gott lässt walten“**
– Choral aus den Clavierbüchlein für
Wilhelm Friedemann und Anna Magdalena Bach –
1720/1725, BWV 691
– Choral aus Kirnbergers Sammlung, BWV 690
– Choral aus dem Orgelbüchlein, BWV 642

Johann Pachelbel | 1653-1706 **„Ein feste Burg ist unser Gott“**
Choralbearbeitung

Johann Sebastian Bach **Passacaglia c-Moll, BWV 582**

Carl Philipp Emanuel Bach | 1714-1788 **Sonate F- Dur, Wq 70,3/H 84**
Allegro – Largo – Allegretto

Johann Peter Kellner | 1705-1772 **Trio G-Dur**

Johann Sebastian Bach **Praeludium und Fuge G-Dur, BWV 541**

Bernhard Klapprott studierte in Köln und Amsterdam Cembalo, Orgel und Kirchenmusik bei Hugo Ruf, Bob van Asperen, Michael Schneider, Ewald Kooiman sowie in Meisterkursen Generalbass bei Jesper Christensen und Orgel bei Michael Radulescu. Sein Konzertdiplom Cembalo in Amsterdam schloss er mit Auszeichnung ab. 1991 wurde er mit dem 1. Preis beim 10. Internationalen Orgelwettbewerb (Bach/Mozart) des Festivals van Vlaanderen Brugge ausgezeichnet. Er konzertiert international als Solist, Generalbassspieler und Ensembleleiter. Mehrere seiner CD-Einspielungen (Cembalo, Clavichord, Orgel) erhielten Preise, darunter den ECHO Klassik und den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Er gründete gemeinsam mit Christoph Dittmar das Ensemble Cantus Thuringia & Capella, das durch zahlreiche Konzerte und Aufnahmen besonders mit mitteldeutschem Repertoire des 16. bis 18. Jahrhunderts hervorgetreten ist und initiierte das Projekt „Musikerbe Thüringen“ zur Wiederentdeckung und Veröffentlichung unbekannter thüringischer Vokal- und Instrumentalmusik.

Er lehrt als Professor an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar Cembalo/Historische Tasteninstrumente am Institut für Alte Musik sowie international in Meisterkursen.

Orgelsommer

GBSL



Stiftung

Wir unterstützen den „Orgelsommer 2017“ im Evangelischen Kirchenkreis Lübbecke

Zum 75-jährigen Jubiläum der GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG errichtete die Genossenschaft im Jahre 2011 die selbständige und gemeinnützige GBSL-Stiftung.

Von jeher war es Anspruch der GBSL, über die Schaffung und Bewirtschaftung von marktgerechtem Wohnraum hinaus, auch Verantwortung für die Menschen im Kreisgebiet Minden-Lübbecke zu übernehmen.

Durch die Stiftung wollen wir als weitere Säule – neben unserem Kerngeschäft – das Gemeinwohl in der Region nachhaltig unterstützen.

Unterstützen auch Sie
das Wohnen und Leben
in Minden-Lübbecke



www.GBSL-Luebbecke.de